

## Basisdaten

Inventarnummer	RPM_V 10947
Standort	<a href="#">Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim</a>
Objektbezeichnung	Teller
Sammlungsort	China
Material	unbestimmt
Maße	H: 4 cm; Dm: 27,5 cm
Teile	Einzelteil
Technik	glasiert
Datierung	Qing-Dynastie, um 1700(?)
Verknüpfte Personen und Institutionen	<a href="#">Ernst Ohlmer</a>
Konvolut	Sammlung Ernst Ohlmer
Typ	Ethnographica
Kulturelle Zuschreibung	keine Zuschreibung
Erweiterte Beschreibung	<p>Qing-Dynastie (1644-1911), Chenghua-Marke (1465-1485), aber Kangxi-Periode (1662-1722); Mit gerundeten Seiten und breitem, schräg nach außen stehendem Rand. Der Dekor ist über der matten, weißen, verunreinigten Glasur in den Emailfarben der "famille verte", in Grün, Blau, Aubergine und Rot, gemalt: Die ganze Innenseite übergreifender Dekor aus einem Löcherfelsen, Schmetterlingen und Beerenpflanzen. "Familie verte" (franz. "grüne Familie") ist eine Art chinesisches Porzellan, dessen über der Glasur mittels transparenter Schmelzfarben ausgeführte Malerei vorwiegend grüne Farbtöne aufweist. Es ist auch eine Bezeichnung für nicht glasiertes grünfarbenedes Porzellan. In China wird "famille verte" "Yingcai" (kräftige Farbe) genannt und diente als Vorbild für in Ansbach/Deutschland hergestellte Fayencen. Die Sechs-Zeichen-Marke innerhalb eines Doppelrings ist in Unterglasurblau auf die Basis geschrieben. Das Objekt ist im Katalog durch Ohlmers Sammlung unter der Nr. 32 (1932) und Nr. 36 (1898 Bunt) zu finden.</p>

## Dokumentation

---

**Zugangsjahr zur Sammlung**

zwischen 1881 und 1929

---

**Zugangsart zur Sammlung**

als Schenkung

---

**Vorbesitzer**

Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927)

**Provenienz**

- zwischen 1881 und 1929 erworben von/vom Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim als Schenkung bei/beim Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927).
- 1872-1880 erworben von/vom Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927) durch Kauf bei/beim unbekanntem Verkäufer.

**Bemerkungen**

Durch Ernst Ohlmer sind chinesische Porzellane zwischen 1881 und 1929 als Schenkung und als Nachlass ins Roemer-Museum Hildesheim gekommen. Die Sammlung E. Ohlmer war ab 1898 im Museum ausgestellt, eine endgültige Schenkung der Sammlung fand erst 1929 durch die Witwe Louise Ohlmer statt.

**Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters**

AN

---

**Forschungsjahr der letzten Bearbeitung**

2023

---

**Status**

Provenienz in Bearbeitung

## Weiterführende Informationen

---

### Rezeption

Ohlmer, Ernst, Führer durch die Ohlmer'sche Sammlung chinesischer Porzellane, z. Z. aufgestellt im Roemer-Museum Hildesheim, nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im Allgemeinen, seine Herstellung, Verwendung und Geschichte, Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1898| Ohlmer, Ernst und Louise, Führer durch die Ernst Ohlmer-Sammlung chinesischer Porzellane im Hermann Roemer-Museum in Hildesheim: nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im allgemeinen, seine Herstellung und Geschichte; Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1932| Wiesner, Ulrich, Chinesisches Porzellan: die Ohlmer'sche Sammlung im Roemer-Museum, Hildesheim, Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 1981.

---

### Weiterführende Literatur

Nicklisch, Andrea, Die Sammlungen Ernst Ohlmer und Max von Brandt. Sammlungspraktiken im China der späten Qing-Zeit (1875-1914), Projekt-ID: KK\_LA05\_I2022, <https://www.proveana.de/de/link/pro00000165>.

---

### Objekt URL

[https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/rpm\\_v-10947/](https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/rpm_v-10947/)